

An den Stadtrat
der Stadt Schaffhausen
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, den 12.11.2013

Kleine Anfrage: Wie viele teure Experimente mit Biogas braucht es noch?

Sehr geehrte Herren Stadträte

Die Stadt Schaffhausen hat via die Städtischen Werke in die Firma Biorender AG investiert. In der ebenfalls beteiligten Stadt Winterthur wird am 24. November über eine Subventionierung von 2.25 Mio. CHF / Jahr abgestimmt. Wenn die Vorlage abgelehnt wird, wird die Biorender AG Konkurs gehen, wenn keine Investoren einspringen. Die Anlage wurde gemäss einer Studie als umweltschädlich eingestuft, wenn sie nicht im Vollbetrieb läuft. Momentan bringt sie trotz grosser Bestrebungen nur eine Leistung von 45% (anstatt der geplanten 100%) und Experten sind der Meinung, dass sie das Ziel nicht erreichen wird. Sogar die Grünliberalen Winterthur schreiben auf Ihrer Webseite „dieses Entwicklungsprojekt überzeugt weder wirtschaftlich noch ökologisch“ und der Vorstand hat einstimmig die Nein-Parole beschlossen.

Die Stadt Schaffhausen hat schon mal 400'000 Franken (plus 1.2 Mio. CHF Bund) in ein Biogasversuchsbetrieb, die Bio Energie AG auf dem Ebnet, investiert. 2003 ging sie Konkurs. Bei der KBA Hard wurden 33 Millionen ausgegeben für eine Anlage, die auch nicht richtig läuft und noch mehr Geld verschlingen wird. Unreife Technologien kosten uns Millionen, die wir besser an anderen Orten einsetzen könnten.

Leider hat der Steuerzahler weder Transparenz nach welchen Kriterien in alternative Energien investiert wird - noch wird er proaktiv informiert, wenn etwas schief läuft. Die mit 25% beteiligte Stadt Wil hat gegen Biorender eine Strafanzeige eingereicht und weigert sich, die geforderten 50 Rappen Subventionen auf den Gaspreis für die Sanierung zu bezahlen. Das alles sollte uns zu denken geben.

Ich möchte deshalb folgende Fragen stellen:

1. Wie viel Geld der Stadt wurde zu Beginn in Biorender investiert, wie viel später nachgeschossen und was wurde bis jetzt indirekt über Gaspreiszuschläge bezahlt?
2. Was wird in Zukunft noch direkt oder über den Gaspreis an die Sanierung bezahlt werden, falls die Biorender nicht Konkurs geht?
3. Warum wurden die Steuerzahler nicht über die gravierenden Probleme informiert?
4. Welche Massnahmen plant der Stadtrat im Konkursfall / im Weiterführungsfall?
5. Warum wird trotz negativen Erfahrungen und knappen Mitteln immer wieder in so unreife Technologien investiert?
6. Was für Beteiligungen hat die Stadt Schaffhausen direkt oder indirekt an weiteren Biogasanlagen? Wie gut funktionieren diese? Ist ein Ausbau von Biogas-Engagements geplant? Wenn ja, nach welchen Kriterien?
7. Die Etawatt-Beteiligung an der Powerfarm wurde anscheinend veräussert – was waren die Gründe hierfür?

Besten Dank für die Beantwortung.

Mit freundlichen Grüssen



Till Hardmeier